

**IN DIESER CORENEWS**

- A short story about long distances ..... 2
- Ein Sommer mit Lisa ..... 3
- Erster Spatenstich am HCTM ..... 4



## Biorisk Management am TWINCORE

von Jürgen Mertsching

**Mit dem Start des TWINCORE kam eine neue Qualität von Infektionsforschung nach Hannover. Daher sah ich - Jürgen Mertsching - als Leiter der Sicherheits-service-Kommission der MHH die Notwendigkeit und die Chance, ein effizientes, praxisnahes Sicherheitsmanagement von Beginn an am TWINCORE zu etablieren. Denn, wer mit sicherheitsrelevanten biologischen Agenzien arbeitet, bewegt sich in einem rechtlich scharf umrissenen und streng regulierten Bereich.**



Wer sich nicht an die Regeln hält, gefährdet nicht nur seine eigene Arbeit, sondern die der Arbeitsgruppe und sogar des gesamten Instituts. Das TWINCORE als Neugründung, ohne festgefahrene Strukturen, war sozusagen fruchtbarer Boden für ein Modellprojekt. Davon konnten wir - die Sicherheits-service-Kommission (SISEK) des TWINCORE - das Bundesministerium für Arbeit und Soziales überzeugen und haben eine Förderung erhalten. Mit dieser Förderung bauen wir das neue „Sicherheitsmanagement am TWINCORE“ derzeit auf, das der Flurfunk nur als CWA-Handbuch bezeichnet.

Die Basis unserer Arbeit war der im Jahr 2008 von der europäischen Kommission veröffentlichte „Laboratory Biorisk Management Standard“ CWA 15793 - ein umfassendes Kompendium aller Anforderungen an die Biosicherheit. Gerade weil wir in Deutschland so viele unterschiedliche Gesetze und Regelungen haben, ist es für TWINCORE wichtig, alle gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen, damit der Kopf frei ist für die eigentliche Aufgabe: kompetitive Forschung auf hohem Niveau. Unser Projekt möchte zeigen, wie mit einem klar strukturierten Sicherheitsmanagement eine gelebte Sicherheitskultur etabliert werden kann. Dieses Managementsystem schafft Transparenz für die betroffenen Mitarbeiter, Vorgesetzten und die im nichtwissenschaftlichen Bereich Beschäftigten. Denn nur wenn die Vorschriften - und vor allem die Alltagslösungen - für alle sicherheitsrelevanten Fragen sichtbar, nachvollziehbar und einfach anzuwenden sind, ist die Arbeit am TWINCORE sicher. Und TWINCORE muss im Zweifelsfall nachweisen, dass die Problem-bereiche erkannt, korrekt bewertet und die richtigen Konsequenzen daraus gezogen wurden. Dieses werden wir mit Hilfe unseres neuen Handbuchs „Sicherheitsmanagement in der Infektionsforschung“ gewährleisten. Die erste Evaluierung steht im Juni dieses Jahres an und wird dann externen Kollegen präsentiert - wir sind sicher: mit Erfolg.



**Liebe Kolleginnen und Kollegen,**

*in diesem Sommer wollen wir am 5. Juli ein Sommerfest „nur für uns“ feiern. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von TWINCORE sind mit Begleitungen und Familien herzlich eingeladen - ebenso wie gute Kooperationspartner und Freunde! Ich denke, das haben wir uns verdient!*

*Das TWINCORE-Symposium wird erst vom 20. - 22. Oktober zusammen mit dem Symposium des SFB 900 stattfinden.*

*Nach drei Jahren des Aufbaus und der Etablierung funktioniert das Tierhaus, (fast) alle Laboratorien sind fertig renoviert, die Verwaltung läuft reibungslos und wir haben mehr als 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.*

*Zeit für neue Aufgaben: Im Herbst wird voraussichtlich der Startschuss für das Deutsche Zentrum für Infektionsforschung (DZIF) gegeben. Und wir sind gemeinsam mit der MHH und dem HZI dabei! Daraus ergeben sich für uns neue Chancen, denn Translation wird im DZIF Programm sein.*

*Ihr  
Ulrich Kabi*

„INTERNA“

**TWINCORE rockt**

Am 5. Juli 2011 feiern wir unser Sommerfest. Und zwar diesmal ganz unter uns. „Wir haben entschieden, das Symposium vom Sommerfest abzukoppeln“, sagt Ulrich Kalinke, „damit wir unbeschwert unsere Gemeinschaft pflegen können.“ Ein angenehmer Nebeneffekt: Die Vorbereitungen für beide Veranstaltungen werden weniger aufreibend verlaufen. Sogar die Musik kommt aus dem Haus: Robert Marten Bittorf spielt mit seiner Band „Rollin P and the Dirty Birds“.

**„Day of Translation“ am TWINCORE**

Translation ist – seit inzwischen drei Jahren – unser Programm und unser tägliches Geschäft. Wir betreiben translationale Projekte mit unseren Partnern. Dass damit auch unsere Partner translational forschen, ist nicht immer allen beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern klar. Das soll sich – zumindest für das HZI – ändern. „Ab der zweiten Jahreshälfte 2011 werden am TWINCORE regelmäßig „Days of Translation“ stattfinden, an denen gemeinsame Projekte vorgestellt und diskutiert werden“, sagt Ulrich Kalinke. So sollen Interaktionen zwischen den Partnern gestärkt und Kristallisationskeime für neue translationale Projekte angeimpft werden.

**TWINCORE auf der Biotechnica**

Die Biotechnica findet in diesem Jahr vom 11.-13. Oktober auf dem hannoverschen Messegelände statt. Ein neuer Schwerpunkt ist die Plattform „Bioservices“, und das TWINCORE und die Corvay GmbH sind offizielle Koorganisatoren: Im Rahmen eines Symposiums diskutieren am 11. und 12. Oktober führende Köpfe der Branche über neue Paradigmen in den Lebenswissenschaften, Entwicklungen in der personalisierten Medizin, Biosimilars sowie Trends in der biopharmazeutischen Entdeckung, Entwicklung und Produktion von neuen Arzneimitteln. TWINCORE-Mitarbeiter können zu besonders günstigen Konditionen an dieser interessanten Veranstaltung teilnehmen (Informationen im Sekretariat der Geschäftsführung).

## An Australian from India in Hannover

### A short story about long distances

von Franz Puttur

**Hi everyone, I am Franz and let me introduce myself with a multitude of complexity. I am of Indian origin with an Australian citizenship and working in Hannover, Germany at the TWINCORE with Tim Sparwasser.**



University of Sidney

My life as a researcher commenced in 1998 when I moved from Mumbai, India, to Sydney, Australia, to carry out my Master's in Biotechnology. Since then my research career embodied a wide spectrum of research areas which included Toxicology, Oncology, Molecular and Cell Biology and finally Immunology and Virology. Through the course of my education and employment I have had the privilege of working with some inspirational scientists and projects which have sown the seeds for my career path. Although, my initial research life was of diverse scientific interests, my undergraduate and postgraduate studies in the field of Immunological/Virological research nourished my passion for finally undertaking my doctorate studies in the field.

I first commenced my career in Immunology/Virology as a Research Assistant at the Children's Hospital in Westmead in 2005, where I examined the innate immune system of neonatal mice against primary HSV infection. After a year and half of employment I began my doctoral studies in 2006 and investigated the role of Cutaneous Dendritic Cells in Acute HSV infection. Over the course of my PhD, I was fortunate to start a number of collaborations with labs in Europe and this was my first acquaintance with the quality and magnitude of research carried out in Europe. For the past 4 years, my doctoral studies involved studying the immune system with a specific emphasis on microbes and host interaction. Hence, my aim was to specifically carry out my postdoctoral research in the field of Infection Immunology. Coincidentally, close to completion of my thesis I was fortunate enough to notice an advertisement in Prof Sparwasser's lab for a postdoctoral position and since then I have had the privilege to work with this inspirational group. I am currently enjoying living in Hannover especially getting accustomed to the German culture. I am also attempting to learn to language although with great difficulty and am hoping to get more familiar with the language to expand my friends circle. Very excited about my future life in Germany although still miss beautiful Australia dearly. Thank you for giving me the opportunity to share my story with you all.

*Franz Puttur with his lab colleagues celebrating State of Origin which is a traditional rugby league comp between NSW and QLD and big part of Australian sport. It was a tradition of his lab to be active participants of this sporting tradition.*



## TGIFot

### Sprödes Kürzel für spritzige Partys

von Jo Schilling

**In unregelmäßigen Abständen finden am TWINCORE Feierabendpartys statt. Dazu treffen sich unsere jungen Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen im Foyer des TWINCORE und feiern in den Abend. Die interne Bezeichnung für diese Events: TGIFot.**

**CN: „TGIF“ ist die klassische „Thank God it's Friday“-Party. Was bedeutet der Zusatz „oT“?**

Julia Heinrich: Wir wollten ursprünglich die Freitagnachmittage nutzen, um die Arbeitswoche ausklingen zu lassen. Die Praxis hat aber gezeigt, dass es am Freitagnachmittag die meisten nach Hause zieht – die Kollegen haben Eltern und Freunde teilweise weit weg. Also haben wir dem TGIF noch ein „on Thursday – oT“ hinzugesetzt.

**CN: Wie häufig haben diese Partys bisher stattgefunden?**

JH: Leider seltener als geplant. Im letzten



Julia Heinrich und Christina Kleinert

Jahr waren es vier, aber wir streben einen höheren Turnus an. Es sind immer zwei Organisatoren und es macht schon Arbeit die Abende zu gestalten – das fällt neben der Laborarbeit dann leider manchmal runter.

**CN: Wer organisiert – Du sagst immer zwei...?**

JH: Ja, das Team der vergangenen Party bestimmt dann die nächsten Organisatoren. Einzige Bedingung ist, dass sie aus unter-

## Ein Sommer mit LISA

von Jo Schilling

LISA steht für „Lower Saxony International Summer Academy“ und wird vom 3. bis 16. September 2011 internationalen Studenten das immunologische Thema „Inflammation, Regeneration and Immunity – basic aspects, novel approaches and experimental models“ nahebringen. Bis zu 50 Studentinnen und Studenten aus der ganzen Welt werden zwei Wochen zu Gast am TWINCORE, an der MHH und am HZI sein. Sie erleben in Vorlesungen und im Labor aktuelle Entzündungsforschung und lernen bei Ausflügen unsere Region und Kultur kennen. Das Ziel: besonders begabte Nachwuchsstudenten für Forschung in Deutschland zu begeistern. „Vor allem aus Asien, Südamerika, Afrika und Ost-Europa kommen die Bachelor- und Masterstudenten, denen wir die an unserer Hochschule gelebte Synergie von medizinisch-klinischer und biologisch-grundlagenorientierter Forschung nahebringen wollen“, sagt der verantwortliche Organisator Tim Sparwasser. „Das Format ist neu, allerdings hat der Deutsche Akademische Austauschdienst großes

Interesse daran, dass es auch in den nächsten Jahren LISAs geben wird.“ Der junge Nachwuchs hört geladene hochrangige Wissenschaftler, erfährt technische Demonstrationen an MHH und HZI und hat Gelegenheit, neue Techniken im Labor selbst auszuprobieren. Im Fokus stehen „cutting-edge“ Methoden im Bereich Genetik, Epigenetik, Stammzellen und Tiermodelle. Bis zu drei Wochen können die Gäste in Laboren ihrer Wahl mitarbeiten und z.B. Regulatorische T-Zellen oder Dendritische Zellen bei Tim Sparwasser, Th17 Zellen bei Matthias Lochner oder Interferone bei Ulrich Kalinke praktisch kennen lernen.

Das Gelernte fördert einerseits die eigenen wissenschaftlichen Arbeiten der Studentinnen und Studenten. Andererseits können sich die Arbeitsgruppen, in denen die LISA-Stipendiaten zu Gast sind, ein

schiedlichen Gruppen kommen und Doktoranden sind. Mit der Musikanlage und bei technischen Fragen helfen uns Uwe Herzig und Marius Döring.

**CN: Lohnt sich denn der Aufwand aus Deiner Sicht? Du hast ja mit Christina Kleinert die letzte Party organisiert.**

JH: Auf jeden Fall! Das TWINCORE ist ja nicht groß, aber trotzdem lernt man die Kollegen tagsüber kaum privat kennen. Ich habe bei unserem Abend mit vielen zum ersten Mal gesprochen und nette Kontakte geknüpft. Die meisten von uns sind weit weg von zu Hause, da ist es schön, hier im Haus eine Gemeinschaft zu finden. Ein bisschen feiern, ein bisschen quatschen. Das macht viel Spaß – vor allem als Organisator ist es leicht, Kontakt zu bekommen.

**CN: Wieso besonders als Organisator?**

JH: Wir haben als Budget 80€ aus den privaten Gruppenleiter Portemonnaies und den Pfanderlös der vergangenen Party. Damit kommen wir natürlich nicht sehr weit und machen sehr viel selbst. Suppe kochen, Brot backen, um Salate oder andere Mitbringsel bitten... Das ist schon der erste Gesprächsstoff.



Bild von potenziellen Doktorandinnen und Doktoranden machen. Eindrücke, die sonst nur schwierig zu gewinnen sind – wer reist schon für eine Bewerbung aus China, Indien, Argentinien, der Ukraine oder Afrika an? Wer LISA erfolgreich durchlaufen hat, kann sich zudem in einem verkürzten Verfahren auf eines der PhD-Programme der MHH bewerben. „Bisher gab es internationale Programme für Doktorandinnen und Doktoranden und natürlich weltweite wissenschaftliche Kooperationen. Mit LISA gehen wir noch einen Schritt weiter und kümmern uns um den Nachwuchs vor der Promotion“, sagt Tim Sparwasser. Damit ist LISA ein wichtiger Schritt zur weiteren Internationalisierung unserer Wissenschaft.

## „DIES UND DAS“

### Offen für Zuwendungen

Die moderne Form der Geldmittelbeschaffung, das Fundraising, hält jetzt auch am TWINCORE Einzug. Seit Mai unterstützt uns die Förderstiftung MHHplus der Medizinischen Hochschule Hannover beim Einwerben von Spenden. Bislang war es befreundeten Institutionen oder Firmen rechtlich nicht möglich, uns einen kleinen Obolus - etwa für unser Symposium oder andere Veranstaltungen - zukommen zu lassen. Mit einem eigenen Spendenkonto bei der Förderstiftung existiert nun ein Verwaltungsweg, um Zuwendungen für uns verbuchen zu können.

### Der Weg ist das Ziel...

...und dieses Ziel haben wir nun erreicht. Auf direktem Weg, ohne Schlamm an den Sohlen, führt der neue Fußweg vom TWINCORE sozusagen durch die Hintertür in die MHH. Und natürlich auch von der MHH zu uns. Aus diesem Grund wird auch die Pforte zu unserem Garten tagsüber nicht mehr abgeschlossen. Mit dem Belag ist der traditionelle Trampelpfad nun ein offizieller Weg. Allerdings wird er - ebenso wie alle anderen Pforten zu unserem Grundstück - gegen 19.00 Uhr verriegelt.



### Für den Notfall

Direkt neben dem Haupteingang hängt seit kurzem ein Defibrillator. Unsere Ersthelfer Sandra Ciesek, Stephanie Dippel, Sabrina Heindorf, Michael Ott, Anja Reinecke und Quinggong Yuan sind in die Funktion eingewiesen und können sofort helfen, falls jemand in unserem Haus einen Herzstillstand erleiden sollte.

# Spatenstich am ersten TRAIN-Zentrum: HCTM

von Jo Schilling

Der erste Spatenstich für das neue „Hannover Center for Translational Medicine“, kurz HCTM, ist gemacht. Das Gebäude wird in Kürze auf dem Eckgrundstück Feodor-Lynen-Str./Nicolai-Fuchs-Straße gebaut und ein klinisches Testzentrum für Klinische Phase I Studien beherbergen.

Das HCTM ist ein gemeinsames Projekt von Fraunhofer ITEM, MHH und HZI und ist Teil der Translationsallianz in Niedersachsen TRAIN. Dieses Zentrum ist das Schlussglied der Entwicklungskette neuer Medikamente, die im Rahmen von TRAIN dargestellt wird. Zugleich ist es das erste Zentrum, das unter der Marke TRAIN entsteht. Hier sollen Forschungsergebnisse und Daten aus vor-klinischen Phasen in die klinische Forschung überführt werden. Weiterhin ist geplant, am HCTM Probanden für die Nationale Kohorten-Studie zu rekrutieren. Bundesweit werden

200.000 Teilnehmer in die Studie einbezogen und über viele Jahre begleitet. Dadurch wollen die Wissenschaftler den Ursachen verschiedenster „Volkskrankheiten“ auf die Spur kommen. Begleitet wurde der erste Spatenstich von einer Fotoausstellung: Wissenschaftler aus ITEM, MHH, HZI und TWINCORE haben ihre Sicht auf die Translation dokumentiert. Die Ausstellung wird auch in den Partnerinstituten zu sehen sein.



## 3. TWINCORE-Symposium:

### „Establishment and Control of Chronic Infections“

20. - 22. Oktober 2011

## NEUE MITARBEITER AM TWINCORE

### Experimentelle Infektionsforschung

Patrick Bartholomäus (Doktorand)  
Christoph Hirche (Doktorand)  
Annett Keßler (Masterstudentin)  
Jennifer Paijo (Masterstudentin)

### Infektionsimmunologie

Markus Dudek (Doktorand)  
Dr. Franz Puttur (Postdoktorand)  
Bärbel Uhlenbruck (Assistenz)

### Experimentelle Virologie

Stephanie Pfänder (Masterstudentin)  
Dr. Gabrielle Vieyres (Postdoktorandin)  
Corinne Wilhelm (Technische Assistentin)

### Pathophysiologie Bakterieller Biofilme

Sebastian Bruchmann (Doktorand)  
Anna Hetnar (Doktorandin)  
Bianka Nouri (Technische Assistentin)

### Verwaltung

Florian Huch (Controller)

## Impressum

### Herausgeber

TWINCORE, Zentrum für Experimentelle und Klinische Infektionsforschung  
Feodor-Lynen-Str. 7-9  
30625 Hannover

### Anschrift und Redaktion

Dr. Jo Schilling  
Tel: +49 (0) 511-22 00 27 - 114  
Fax: +49 (0) 511-22 00 27 - 186  
presse@twincore.de, www.twincore.de

### Layout and Design

Britta Freise, Braunschweig

### Bildnachweise

TWINCORE, Fraunhofer ITEM, Dr. Sandra Ciesek, Uwe Herzig, Dr. Franz Puttur, Dr. Eike Steinmann  
Ausgabe 01, Mai 2011